

Hof Ibens Templerkapelle

von Paul Dolan

Als ob zu längst vergessenen christlichen Helden geweiht, sehe ich seinen Glockenturm, wie ein Denkmal über die Felder und dem Morgennebel im Sonnenlicht. Ein Denkmal zu Templerrittern, die einst in Jerusalems Heiligem Grabmal beteten.



Männer, deren edle Rosse sie ins Heilige Land trugen und dem Ruf der Kampftrompete für Christentum zu Iben folgten. Der mächtige Graf Templer Fulko von Anjou baute Ibens Festung, um Jerusalem zu schützen. Später wurde er König dieser heiligsten aller Städte.

Zu seinen Ehren und in Erinnerung an ihre besiegte Festung Iben, ließen sie sich hier im Apfel Tal nieder, um Christentum zu dienen und dem allmächtigen Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist zu lieben.

Über die Schwelle betrete ich die Stille der Kapelle. Doch höre ich dumpfe, tiefe Stimmen *Vater Unser* beten? Hallen in diesen Steinen noch gedämpfte Töne der Weihnachtshymne? Dort wo Templer einst zum Heiligen Sakrament knieten, erleuchten Sonnenstrahlen den Altar.

Seitdem haben 800 Lenze die Felder erneuert. 800 Sommer haben ihre Ernten hervorgebracht. Und 800 Winter haben diese Felder mit Schnee begraben, wo einst Templerritter sich mühten und jetzt hier schlummern, in Erwartung Jesus erneutem Ruf zu folgen.

